



in Kooperation mit:

...laden ein zur nächsten hybriden Vortragsveranstaltung mit Publikums- und chat-Diskussion:

Dr. Tilmann Rave

Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU), Landeshauptstadt München,
Sachgebiet „Wärmestrategie und Quartier“

Dr. Herbert Koschel

Stadtwerke München GmbH (SWM),
Netzanschlussmanagement, Fernwärmeplanung, Marktkommunikation

„Klima – neue Heizung? Was geht mich das an?“ Kommunale Wärmeplanung München – Stand und Ausblick

Dienstag, **30.04.2024.2024**, 19:00 Uhr
(verschoben von 11. auf 30.04.2024)

SHK-Innung Spengler_Sanitär_Heizung, Rupert-Mayer-Str. 41, München
und per Zoom-Online und YouTube

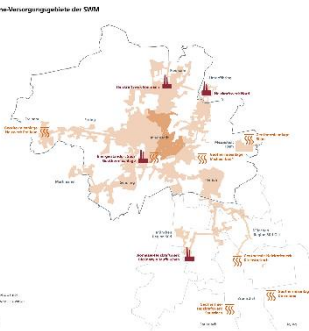
Die **Wärmeversorgung** macht in Deutschland **mehr als 50 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs** aus und verursacht einen Großteil des CO₂-Ausstoßes. Denn **rund 80 Prozent** der Wärmenachfrage wird derzeit durch den **Einsatz von fossilen Brennstoffen wie Gas und Öl** gedeckt, die aus dem Ausland bezogen werden. In **München** gibt es rd. **290.000 fossil-betriebene Heizanlagen** (und nur etwa 4.000 Grundwasser- und Luft-Wärmepumpen), die Hälfte aller Gebäude wird mit Erdgas versorgt (gelb). **Etwa ein Drittel des Münchner Wärmebedarfs** wird bereits mit **Fernwärme** gedeckt (rot) – die Stadtwerke München betreiben hierfür ein großes **Wärmeverbundnetz**; das inselartige Teilnetz Messestadt Riem ist bereits zu hohen Anteilen mit erneuerbarer Wärme aus Tiefengeothermie versorgt. Für das gesamte Wärmenetz wollen die Stadtwerke die **Fernwärme spätestens bis 2040 CO₂-neutral** erzeugen, überwiegend durch **Tiefengeothermie**.



Energieversorgungssplan LHM, 2020 (website)

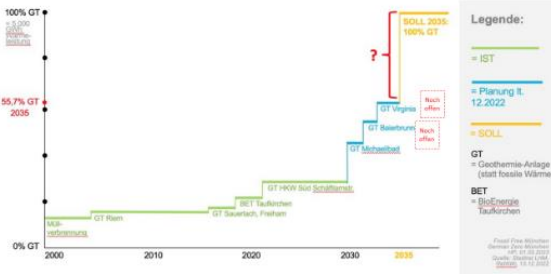
Das seit 01.01.2024 geltende **Wärmeplanungsgesetz** schafft die rechtliche Grundlage für die verbindliche und systematische Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung in ganz Deutschland. Als wegweisendes Instrument soll die **kommunale Wärmeplanung** auf der Grundlage der lokalen Gegebenheiten Wege aufzeigen, wie künftig Schritt für Schritt die **Wärmeversorgung auf die Nutzung von Erneuerbaren Energien und unvermeidbare Abwärme umgestellt** werden kann. Das Wärmeplanungsgesetz enthält Vorgaben für Inhalte und eine sinnvolle Abfolge von einzelnen Arbeitsschritten bis zur Erstellung eines Wärmeplans und auch zeitlich gestaffelte Vorgaben an die Wärmenetzbetreiber zur Dekarbonisierung ihrer Netze: **Ab Januar 2030 im Regelfall mit mindestens 30%, ab Januar 2040 idR mind. 80% erneuerbare Energien.**

Fernwärmenetz München (website SWM)



Großstädte haben eine solche Wärmeplanung **bis Mitte 2026** vorzulegen – **München gehört durchaus zu den Vorreiter-Städten**: Mitte April 2024 wird ein vorläufiger Wärmeplan im Stadtrat behandelt. Mit zwei Teilen: Der räumlich übergreifenden Planung, **welche Art von Wärmeerzeugung in welchen Stadtteilen und Quartieren** realisiert werden soll, also inkl. der „dezentralen“ **Wärmeversorgungsgebiete**. Und die „zentrale“ **Wärmebereitstellung mit dem Aus- und Umbau der Fernwärmenetze** auf Erneuerbare Energien, insbesondere Geothermie. Übergeordnetes Ziel: **Klimaneutralität München bis 2035**.

Umbau Fernwärme Kohle/Erdgas in Geothermie bis 2035



Ob und wie das erreicht werden soll, wird seitens der Planungs-Zuständigen vorgestellt werden: Ausgangslage und **künftige Schwerpunkte für München**, Abgrenzung zu anderen Planungen, phasenweises Vorgehen, **rechtliche Verbindlichkeit für Münchner:innen** inkl. Bestandsschutz von fossilen Heizanlagen, technisch-räumliche **Abgrenzung dezentraler und zentraler Wärmeversorgung**, Eignungsgebiete für dezentrale bzw. **quartiersbezogene Versorgung**, **Fernwärme-Erweiterungen und Netzverdichtung** / Erhöhung

Anschlussraten auf der Basis der Transformationsplanung Fernwärme, damit verbunden der **Umbau auf Geothermie** (Standorte innerhalb und ausserhalb Münchens, Wärme-Pipelines, Umbau Innenstadt-Dampfnetz, Termine), schrittweise **Stilllegung von Erdgasleitungen**, Szenarienanalysen zur Transformation des Wärmesektors, Wärmewendestrategie mit zentralen Maßnahmen und Instrumenten, weiteres Vorgehen (**Öffentlichkeitsbeteiligung**, Planungsanpassungen, Termine Stadtrats-Entscheidungen), Zwischen-Ergebnisse aus den **Beschlüssen im Stadtrat im März 2024**....

Wir dürfen kräftig gespannt sein...

Dr. Helmut Paschla, U&A

Wer?

Dr. Tilman Rave

ist Leiter des Sachgebiets „Wärmestrategie und Quartier“ im Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) der Landeshauptstadt München, zuständig für die kommunale Wärmeplanung und die energiefachliche Umsetzung auf Quartiersebene in München; zuvor einige Jahre beim Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, Umwelt-/Energiebereich; studierter Dipl.-Volkswirt.



Foto eigen

Dr. Herbert Koschel

ist bei den Stadtwerken München GmbH (SWM) im Bereich Netzanschlussmanagement und Marktkommunikation tätig, mit den Schwerpunkten: Strategische und konzeptionelle Ausbauplanung Fernwärme und Fernkälte, Transformationsplan Fernwärme, Netzkunden. Nach Studium und Promotion der Physik ist er seit 20 Jahren bei den SWM.



Foto eigen

Wann?

Donnerstag, **11.04.2024**, 19:00–21:00 Uhr

Wo?

SHK-Innung Spengler_Sanitär_Heizung, Bildungszentrum, Rupert-Mayer-Str. 41, München (U Obersendling) und per **Zoom-online** sowie **YouTube-Streaming**

Anmeldung? unbedingt erforderlich: www.protect-the-planet.de/veranstaltungen/

Zum Weiterlesen:

Stadt München, Wärmeplanung: <https://ru.muenchen.de/2023/111/Heizungsgesetz-Kommunale-Waermeplanung-in-Muenchen-startklar-107467> und: <https://stadt.muenchen.de/infos/waermewende-muenchen.html#:~:text=Es%20ist%20geplant%2C%20den%20W%C3%A4rmeplan,der%20W%C3%A4rmeplan%20nach%20der%20C3%96ffentlichkeitsbeteiligung>

Medienpartner:



Wir unterstützen:



Das seit 01.01.2024 geltende Wärmeplanungsgesetz schafft die rechtliche Grundlage für die Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung in ganz Deutschland. Als wegweisendes Instrument soll die kommunale Wärmeplanung auf aufzeigen, wie künftig die Wärmeversorgung auf die Nutzung von Erneuerbaren Energien umgestellt werden kann. Das Wärmeplanungsgesetz enthält auch zeitlich gestaffelte Vorgaben an die Wärmenetzbetreiber zur Dekarbonisierung ihrer Netze: Ab Januar 2030 im Regelfall mit mindestens 30%, ab Januar 2040 idR mind. 80% erneuerbare Energien. Für München heißt das: „Dezentrale“ Wärmeversorgung mit Quartierslösungen (zB auf Basis Grundwasser-Wärmepumpen) und „zentrale“ Wärmeversorgung mit Umbau der fossilen Fernwärme auf Geothermie. Ob und wie dabei das Ziel „Klimaneutralität 2035“ erreicht wird, darüber werden die beiden Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung, Dr. Tilman Rave, und von den Stadtwerken München, Dr. Herbert Koschel, aus erster Hand berichten.